

Nr. 51. Hirschberg, Sonnabend den 26. Juni. **1852.**

☞ Mit der Mittwoch, den 30. Juni, auszugebenden Nr. 52 des Boten a. d. Riesen-Gebirge schließt sich das zweite Quartal des Jahrganges 1852. Der dafür fällige Betrag wird von den resp. Abonnenten auf die frühere Weise erhoben.

Mit dem nächsten Quartale tritt die **Zeitungssteuer** in Kraft. Dieselbe und der fortdauernde Aufschlag des Papiers nöthigen uns, den Preis des Abonnements um drei Silbergroschen pro Quartal zu erhöhen, wofür wir unsern verehrlichen Lesern quartaliter gegen 29 Bogen Normal-Maaß, à 400 □ Zoll, liefern werden. Das jetzige Format wird, so wie die zweimalige Ausgabe, Mittwoch und Sonnabend, nach dem Wunsche der Mehrheit unserer verehrten Leser, beibehalten.

Der Pränumerations-Preis ist demnach pro Quartal 15 Sgr. (beim Einzel-Verkauf 7 Pf. für die Nummer), wofür auch sämmtliche Königl. Post-Aemter in Preußen dasselbe liefern.

Die Expedition des Boten.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 22. Juni. Se. Majestät haben durch die Kabinetsordre vom 19. Juni angeordnet, daß mit der Einführung der Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850, so wie mit der Bildung der neuen Kreis- und Provinzialvertretungen nicht weiter vorzugehen ist. Den Kammern werden bei ihrem nächsten Zusammentritt die nöthigen Vorlagen in dieser Angelegenheit gemacht werden. In dem von dem Ministerium an des Königs Majestät erstatteten Bericht heißt es: „Fortgesetzte Beobachtungen über die Wirkungen des Gesetzes bestätigen immermehr die Erfahrung, daß dadurch die gedeihlichen Grundlagen und Elemente des Kommunallebens gefährdet werden. Unverkennbar gereicht auch die über diese wichtige Angelegenheit eingetretene Ungewißheit überhaupt zur Benachtheiligung wesentlicher Interessen des Landes."

Berlin, den 22. Juni. Se. Majestät der König werden morgen die Reise an den Rhein antreten.

Der Minister für Handel und Gewerbe hat, im Betreff des vielen fremden Papiergeldes, die Handelskammern aufgefordert, sich darüber zu äußern, ob es angemessen sei, nach Ablauf einer gewissen Frist, die Ausgabe desjenigen fremden Papiergeldes nach dem 14 Thalerfuß, dessen jederzeitige Realisirbarkeit in baarem Gelde nicht als sicher gestellt zu betrachten sei, nach Analogie der über die Zirkulation fremder Scheidemünzen bestehenden gesetzlichen Bestimmungen zu verbieten.

Breslau, den 21. Juni. In Betreff der schlesischen Industrie-Ausstellung hat der Central-Ausschuß, nach erhaltener höherer Genehmigung, eine Verloosung beschlossen. Das Loos wird 10 Sgr. kosten. Die Gewinne sollen einen Werth haben, der 500 Thaler nicht übersteigt und nicht unter 5 Thaler herabgeht. Von nun an werden die Maschinen täglich in Bewegung gesetzt werden. Der Eintrittspreis beträgt vom 27. Juni an Sonntags 5 Sgr. und an den übrigen Wochentagen 7½ Sgr. Zugleich wurde festgesetzt, daß es bei der früheren Bestimmung verbleibt, nach welcher die Industrie-Ausstellung mit dem ersten August geschlossen wird.

Königsberg, den 16. Juni. Der lange gehegte Wunsch, das Andenken des berühmten Philosophen Kant hier in seiner Vaterstadt durch die Errichtung eines Denkmals zu ehren, soll nun verwirklicht werden. Das Denkmal soll aus einer ehernen Statue bestehen und auf dem Philosophendamme aufgestellt werden. Rauch, der Kant persönlich gekannt und ihn schon auf dem Denkmal Friedrich des Großen zu Berlin in allgemein befriedigender Form dargestellt hat, wird die Ausführung übernehmen. Es fehlt nur noch an dem dazu nöthigen Gelde.

Posen, den 20. Juni. Die Verbindung der polnischen Einwohner der Provinz Posen mit der revolutionären Propaganda in London scheint neuerdings wieder an Lebhaftigkeit gewonnen zu haben. So sind bei einem namhaften Gutsbesitzer Exemplare der von der polnisch-demokratischen Centralisation in London ausgegebenen Actien vorgefunden worden. Man ist auch bemüht gewesen, sie bei Landleuten unterzubringen.

Koblenz, den 21. Juni. Vorgestern langte die Herzogin von Orleans mit ihren beiden Söhnen hier an und stieg im königlichen Schlosse ab. Gestern wohnten die Söhne der Messe und die Mutter dem evangelischen Gottesdienste bei. Heute hat sich die Herzogin nach Wiesbaden begeben.

Koblenz, den 21. Juni. Die kölnische Gesellschaft hat ein neues Boot bauen lassen, welches bestimmt ist, in Verbindung mit andern Dampfschiffen, einen Schnelldienst herzustellen, daß der Weg von Straßburg bis Köln in Einem Tage zurückgelegt werden kann. Dieses Schiff überbietet an Eleganz und Bequemlichkeit alle anderen Dampfboote auf dem Rheine; so ist z. B. die Kajüte erster Klasse mit echten Gobelin-Tapeten dekorirt. Es wird den Namen der Prinzessin von Preußen bekommen.

Schwarzburg-Sondershausen.

Sondershausen, den 21. Juni. Das von unserem Landtage angenommene Volksschulgesetz ist nunmehr publizirt. Folgendes sind die wichtigeren Bestimmungen desselben:

Die Ernennung der Lehrer geht vom Fürsten aus, nach Anhörung der Vorschläge des Orts-Schulvorstandes. Alle Patronatrechte über Volksschulen, so wie die durch dieselben bedingten Verpflichtungen, sind aufgehoben. — Den Mittelpunkt der Lehrthätigkeit in den Volksschulen bildet der Religionsunterricht. — Eine jede Volksschule steht unter der unmittelbaren Leitung und Aufsicht eines Orts-Schulvorstandes. Mitglieder derselben sind der Ortsgeistliche, der auch den Vorsitz führt, der Bürgermeister, der Lehrer (oder wo mehre Volksschulen mit je einem Lehrer im Orte sind, die betreffenden Lehrer) und eine entsprechende Anzahl von dem Gemeinderathe auf 3 Jahre gewählter Schulverordneter. — Der Vorsitzende des Orts-Schulvorstandes ist zugleich mit der Schulinspektion (Aufsicht über die innern Schulangelegenheiten) betraut. — Dem Orts-Schulvorstande ist die Bezirks-Schulkommission vorgesetzt, bestehend aus dem Oberpfarrer, dem Landrathe und einem Mitgliede des Lehrerstandes. — Die oberste Schulbehörde ist das Ministerium. Dasselbe hat jedoch der obersten Kirchenbehörde die Schulpläne, bevor sie in Wirksamkeit treten, zur Prüfung und Genehmigung, besonders der den Religions-Unterricht betreffenden Anordnungen, vorzulegen. — Der Minimalgehalt eines Volksschullehrers ist in den ersten drei Jahren 100 Rthlr., nach Ablauf derselben 150 Rthlr., mit entsprechender Zulage bei Versetzung in eine höhere Lehrerklasse. — Bedürftige Schulgemeinden erhalten Unterstützung aus Staatsmitteln. — Der freien Entscheidung der Gemeinden ist die Errichtung von Kindergärten und Fortbildungsschulen überlassen. An letzteren, bestimmt, die aus der Volksschule entlassene Jugend in ihrer allgemeinen Menschen- und Bürgerbildung zu befestigen, haben die Volksschullehrer selbst eine mäßige Anzahl von Stunden gegen eine angemessene Vergütung zu übernehmen.

Freie Stadt Bremen.

Bremen, den 19. Juni. Gestern Abend spät wurde der Buchdrucker Meyer von der Polizei aus seiner Wohnung abgeholt und in das Kriminalgefängniß gebracht. Er soll der Theilnahme an dem Todtenbunde beschuldigt sein.

Oldenburg.

Oldenburg, den 17. Juni. Dem preußischen General Grafen Nostiz, dem ehemaligen Adjutanten des Feldmarschalls Blücher, der hier kurze Zeit verweilte und heut wieder abgereist ist, wurde gestern, als am Jahrestage der Schlacht bei Ligny, zum Andenken an seine für seinen greisen Feldherrn aufopfernde Hingebung vom hiesigen Offizierkorps unter allgemeiner Theilnahme ein militärisches Ständchen veranstaltet.

Freie Stadt Lübeck.

Lübeck, den 19. Juni. Der Senat hat heute folgendes von der Bürgerschaft beschlossene Gesetz öffentlich verkündigt: „Die Bekenner der jüdischen Religion sind in dem hiesigen Freistaate mit den übrigen Staatsangehörigen so wie in staatsbürgerlicher, so auch in gewerblicher Berechtigung gleichgestellt." In der Sitzung der Bürgerschaft, worin dieser Beschluß gefaßt wurde, war von der Krämer-Kompagnie eine Eingabe überreicht worden, worin gebeten

wurde, die Bürgerschaft möge dem beantragten Gesetze die Zustimmung für jetzt und so lange versagen, bis eine Beseitigung der davon zu befürchtenden Uebelstände möglich geworden sein würde.

Oesterreich.

Wien, den 21. Juni. Unmittelbar nach der Ankunft des Kaisers in Arad sind funfzig politische Verbrecher begnadigt und sofort aus dem Gefängniß entlassen worden. Man erwartet auch an anderen Orten ähnliche Gnadenakte. Die Freude ist groß.

In Temeswar fand die feierliche Grundsteinlegung zu dem Denkmal zur Erinnerung an die heldenmüthige Vertheidigung der Festung im Jahre 1849 statt. Die zu jener tapferen Garnison gehörigen Mannschaften erhielten ein Geldgeschenk, jeder Gemeine einen, der Korporal 2 und der Feldwebel 3 Dukaten.

Pesth, den 18. Juni. Der Kaiser hat sich von Temeswar nach Arad begeben. Am Eingange in die Festung hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, welche den Kaiser mit lautem Jubel begrüßte. Von Arad wird die Reise nach Großwardein fortgesetzt, und von da nach Debreczin und Gyönzös, wo eine Truppenrevue abgehalten werden wird. Der weitere Aufenthalt des Kaisers in Ungarn wird erst nach erfolgter Ankunft in Ofen festgesetzt werden.

Schweiz.

Bern, den 21. Juni. Der Grütli-Verein ist im ganzen Umfange des Kantons Bern verboten. Die andern Kantonen angehörigen Mitglieder desselben, die sich im Kanton Bern aufhalten, sind ausgewiesen worden.

In Freiburg herrscht große Aufregung.

Frankreich.

Paris, den 18. Juni. Die in Folge des Konfiskationsdekrets für Soldaten und Unteroffiziere errichtete Denkmünze, die bisher nur vom Präsidenten der Republik als dem Chef der Armee und den Marschällen getragen wurde ist nun auch zehn Divisionsgeneralen ertheilt worden. In dem Antrage des Kriegsministers heißt es: „Monsigneur, ich habe die Ehre Ihnen vorzuschlagen, das glorreiche Vorrecht auch auf die Generale auszudehnen, welche unter Ihrer Regierung das Minister-Amt versehen oder Oberkommando's geführt haben. Diese Generale werden stolz sein, das edle Abzeichen zu empfangen, das ihnen ihre ersten Schritte in der Laufbahn der Waffen zurückrufen wird, und der Soldat, der es auf ihrer Brust glänzen sieht, wird begreifen, welchen Werth diese Belohnung in Ihren Augen hat."

Der Beschluß des Staatsraths in Betreff des Orleans-Dekrets ist nun publizirt. Die Administrativ-Natur des Dekrets in Bezug auf die Besitzungen Neuilly, Monceau und diejenigen Schenkungen, die den Orleans vor der Thronbesteigung Louis Philipps geworden, wird anerkannt; dagegen wird die Kompetenz der Gerichtsbehörden für diejenigen Güter bestritten, welche entweder nach der Thronbesteigung Louis Philipp's erworben wurden, oder woran die Prinzessinnen Orleans einen gemeinschaftlichen Antheil haben.

Durch ein Präsidial-Dekret wird die Nationalgarde in Algerien aufs neue organisirt. So wie die Nationalgarde in Frankreich keine Garantie gegen die Regierung, sondern eine Garantie gegen Unordnung und Empörung sein soll, so ist die Nationalgarde in Algerien nicht nur zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherstellung des Heerdes, sondern auch im Nothfalle zur Mitwirkung bei der Vertheidigung des Gebietes im Bunde mit der Armee eingerichtet. Auf Anordnung der Behörden können die Nationalgarden auch zusammengezogen und außerhalb der Gemeinde benutzt werden. Alle Franzosen und Ausländer, die 18 Jahre alt sind, haben die Verpflichtung Milizdienst zu leisten; auch eingeborne Araber können dazu genommen werden. Eine bedeutende Streitmacht wird übrigens die Nationalgarde in Algerien nicht sein, da sie noch vor kurzem kaum 18,000 Mann betrug.

Paris, den 20. Juni. Der „Merkur" von Apt macht die interessante Mittheilung, daß in dortiger Gegend der wegen außerordentlicher Trockenheit vom Himmel erflehte Regen grade am Ende des angeordneten neuntägigen Gebets gefallen sei. Deshalb hat auch eine Danksagungsprozession stattgefunden.

Großbritannien und Irland.

London, den 18. Juni. Die traurigen Verhältnisse in Irland lassen sich am besten aus der veröffentlichten Kriminalstatistik ermessen. Seit dem 1. Januar 1849 waren bloß in den berüchtigten Grafschaften Louth, Armagh und Monagham 501 Fälle von agrarischen Verbrechen vorgekommen, darunter Morde, Raubanfälle und Brandlegungen der scheußlichsten Art. Trotzdem wurden, überwiesene Mordthaten abgerechnet, nur 118 Personen eingezogen und keine höhere Strafe als siebenjährige Deportation zuerkannt.

Im Artilleriedepot von Portsmouth sprang gestern durch eine noch nicht ermittelte Veranlassung eine gefüllte Bombe grade in dem Moment, als der inspizirende Generalmajor anwesend war. Ein Sergeant und mehrere Gemeine wurden schwer verletzt; dem Einen sind beide Beine zerschmettert.

London, den 19. Juni. Die kommandirenden See-Offiziere dürfen ihre Frauen und Familien auf ihren Fahrten mit sich nehmen.

Die Cunard-Compagnie hat beschlossen, eine regelmäßige Dampfschifffahrt zwischen England und Australien von Liverpool aus über Newyork und Panama einzurichten. Neuseeland und Australien kommen dadurch in rasche und direkte Verbindung mit Europa und Amerika.

Die Direktoren der London- und Nordwesteisenbahn-Gesellschaft lassen in Manchester eine Anzahl neu erfundener Extrazug-Lokomotiven bauen, welche die Fahrt nach Bir-

mingham, eine Strecke von 113 Meilen ($22^3/_5$ deutsche Meilen) mit den schwersten Güterzügen binnen 2 Stunden machen sollen.

Italien.

Turin, den 17. Juni. Auch unsere Stadt ist durch eine Hundesteuer beglückt worden. Für jeden Hund, der nicht Wachtdienste leistet oder einem Blinden als Führer dient, muß eine jährliche Steuer von 15 Franks entrichtet werden.

Die verschossene Erbschaft.

(Novelle von Julius Krebs.)

(Fortsetzung.)

Roßwalde, ein romantischer Landsitz des Grafen Hoditz, ein mährisches Enklave in östreichisch-Schlesien, zum Bisthum Olmütz gehörig, war in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts ein mit Recht hochberühmter Ort. Was die griechische, römische und deutsche Mythe charakterisirt; was nur ein kühner Dichtergenius Wunderbares sang, oder die genügsame Phantasie eines zarten Gemüthes als schön sich ausmalte; was endlich die Genüsse des höhern geselligen Lebens nur begründen konnte, Helden- und Zauberthum, arkadisches Schäfer- und Berliner oder Wiener Residenzleben, das Alles war in Schloß und Park, auf See und Wiesen des wunderbaren Roßwalde dargestellt und vereinigt, so weit es im Umfange menschlicher Kräfte liegt. Wohin das Auge sich wandte, bot sich ein überraschendes, sinnreiches, reizendes Schauspiel dar; das Ohr füllten süße Melodieen, und der Gaumen des Gastronomen fand an der wohlbesetzten Tafel und den feinen Weinen des gräflichen Gastfreundes hohe Befriedigung.

Alle Künste und Wissenschaften hatte Graf Hoditz für seine genialen Lebensgenüsse dienstbar gemacht, er verstand auch die unbedeutendsten Mittel dafür zu benutzen und mußte es verstehen, denn mit viel tausend verschlungenen Fäden hing die von ihm geschaffene Zauberwelt an seiner dirigirenden Hand. So bildete er z. B. aus seinen Frohnbauern und Bäuerinnen ziemlich das Hauptpersonale, dessen er zu seinen glänzenden wundervollen Festen bedurfte; er erzog aus ihnen Schauspieler, Tänzer, Sänger, Musiker u. dgl., wußte jedes schlummernde Talent zu wecken und zu pflegen und jeden an seinen Platz zu stellen, war es auch nur als Statisten. Die Gerechtsamen des Frohnzwanges verwandelte er in einen wohlthätigen Kunstzwang, und gab es je ästhetisch gebildete Bauern, so waren es sicher die von Roßwalde, wo aus Hainen, Felspartien, Inseln, Tempeln, Kaskaden, Grotten und Marmorgruppen der reiche schöpferische Geist des edlen Grafen redete, der sein ganzes Leben und Streben, sein Vermögen und Alles dazu verwendete, dort das Reich der Phantasien zu verwirklichen, die Grazien und Musen, die Genien der Freude darin festzuhalten und seinen Freunden und all' den alten schönen Fabelgöttern einen Himmel auf Erden zu bauen.

„Das also ist Roßwalde!" rief der Geheimsekretär, den der Freund durch die verschlungenen Gänge des Parks von Ueberraschung zu Ueberraschung fortzog. — „Ja, wahrlich, Fama hat nicht zuviel davon austrompetet. Ist mir's doch, als wären alle die hübschen saftigen Mährchen meiner Knabenheit zur Wahrheit geworden, nur daß die marmornen Götter hier nicht reden und wandeln und mit sich verkehren lassen, wie es damals meine Phantasie that. Denn ich muß es ihr nachrühmen, sie war schon frühzeitig wohlerzogen, über das grob Materielle hinaus und hat sich nicht lange in dem Lande voll Weinströme und Pfefferkuchen-, Rosinen- und Mandelschlössern aufgehalten. Aber so still und frisch und grün hab ich mir stets das wahrhaft Schöne gedacht. Und dann der romantische Reiz, wie er aus jedem Busche, hinter jedem Wasserfalle mit den wundervollen Augen hervorguckt! Hier ein Löwe, ein Eber, bis zum Schrecken täuschend nachgebildet; dort das blasse, gespenstige Jungfrauenbild am schwarzen Felsen, über welchen der Strom stürzt, dann wieder der Riese von Granit mit den glühenden Blicken und dem erhobenen bewaffneten Arme, als wollte er den Himmel stürmen. —"

„Heute ist das Alles todt und kalt," meinte Pepin, „doch wenn König Friedrich erst da ist, dann sollst Du das Wunder sehen; dann beginnt überall ein zauberhaftes Leben; dann tritt der Löwe Dir brüllend aus dem Gebüsch entgegen, der Eber stürzt sich in das Fangmesser, die Riesenschlange ringelt sich zu Deinen Füßen; Wald und See, Sumpf und Wiese werden von Zauberkräften bewegt, und drüben aus den schimmernden Fenstern des Schlosses jubelt die herrlichste

Musik dazu; und sinkt die Nacht herab, dann steigen von der Terrasse Feuerkugeln, prasseln Feuerräder empor; dann geht's zur Tafel, dann zum Tanz, und die Lust tobt, bis der kühle Herbstmorgen heraufgraut!"

Ein seltener Mensch, dieser Graf! sagte Gundermann, „und was für charmantes Geld diese großartigen Spielsachen alle kosten mögen! Der Aufwand zu einem einzigen dieser Späße, wenn er in meine Börse flösse, würde ihr auf geraume Zeit eine blühende Gesundheit verursachen, ihr, die mir mit ihrem grünseidenen fahlen Leibe die empfindlichste Satyre ist, die man nur auf sich selbst bei sich tragen kann. Doch als ein abenteuerlicher Kopf war Graf Hoditz schon als Schüler bekannt. Mir fällt da eben eine Anekdote von ihm ein. Er wurde eines Disciplinarvergehens wegen mit mehren Kameraden nach beendigter Schule in die Classe eingesperrt. Da weiß er sie zur Ausführung eines originellen Einfalles zu bereden. Einem der Schüler wird leicht die Haut geritzt, und mit dem hervorquillenden Blute ihm Gesicht, Hände und Kleider besudelt. Dann mußte er sich regungslos auf dem Boden ausstrecken, ein blutiges Taschenmesser neben sich, um auf jede Weise beim ersten Anblick die Meinung eines geschehenen Mordes zu erregen. Hoditz und die übrigen Schüler entfliehen durchs Fenster. Nach verflossener Strafzeit öffnet der Pedell die Classe, sieht den scheinbar Ermordeten und läuft erschrocken zum Schuldirektor. Dieser ist außer sich, versammelt das Lehrerpersonale; man eilt nach dem Unglückszimmer und stellte angstvoll alle möglichen Wiederbelebungsversuche an, indeß nach dem Wundarzt geschickt wird. Man findet indeß keine Wunde an dem Schüler, der endlich wie aus tiefer Ohnmacht sich erholt. Nach und nach wurde die Farce klar, welche Schalk Hoditz gespielt hatte, und natürlich folgte ein arger Denkzettel.

„Ei, das ist schön, daß Sie endlich da sind, Herr Schloßinspektor!" schnarrte ein Diener in reicher Livree Pepin entgegen. — Der gnädige Herr Graf war schon höchst ungeduldig, diesen Morgen mußte ein Brief an Sie nach Breslau fort, denn er meinte, besonders beim diesmaligen Feste, wo so hoher und zahlreicher Besuch sich einstellen wird, fehlte ihm mit Ihnen seine rechte Hand.

Sehr schmeichelhaft! erwiederte Pepin wohlgefällig. — Nun, ich hatte gar vielerlei Geschäfte und war für das Fest nicht müßig. Die Ankunft des Königs ist also bestimmt angesagt?

Wir können Seine Majestät nun jeden Tag erwarten, eiferte der dienstbare Geist. — Sie bringen einen großen Hofstaat mit sich, unter andern auch einen berühmten französischen Gelehrten, mit welchem Sie sehr vertraut sind. Wie heißt er doch gleich?!

„Voltäre!" antwortete Pepin.

„Ganz recht, Voltäre!" bestätigte Jener.

„Ist der Graf daheim?" fragte der Schloßinspektor, und als der Diener bejahete, wendete er sich mit den Worten zu Gundermann: Nun Freund, so komm! da kann ich Dich gleich vorstellen." — Sie gingen.

(Fortsetzung folgt.)

Ordens-Verleihung.

Dem Rechtsanwalte und Notar, Justizrath Hälschner zu Hirschberg, ist, in Veranlassung seines 50jährigen Amts-Jubiläums, der Rothe Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife und mit dem Abzeichen für 50jährige Dienstzeit Allerhöchst verliehen worden.

Hirschberg den 23. Juni 1852.

Als ein erfreuliches Zeichen, daß innerhalb der protestantischen Glaubensgemeinschaft nach scheinbarem Todesschlummer ein neues Leben erwacht, ist die Unterstützung zu deuten, die das Institut der Reiseprediger findet.

In hiesiger evangelischer Kirche hat die am verflossenen Sonntage für diesen Zweck abgehaltene Collecte die seltene Höhe von circa 27 rtl. erreicht.

Die verschiedensten Partheien, von den Hyperorthodoxen bis zu den Rationalisten, haben sich an dieser Collecte betheiligt, und just dieses gemeinsame Wirken ist für den Freund der protestantischen Kirche eine erfreuliche Erscheinung.

Mögen die Gaben der Liebe aber auch im Sinne der Spender und nicht zur Verfolgung von Sonderinteressen verwendet werden!

X.

Reise-Skizze aus dem Riesengebirge.

□ Die Breslauer Industrie-Ausstellung veranlaßt die Gebirgsbewohner mehr als sonst den heimathlichen Bergen den Rücken zu kehren um der Hauptstadt und den dortigen vielseitigen Genüssen zuzueilen. Erfrischt durch einen mehr-

tägigen Regen labt sich das Auge an einer neu belebenden Vegetation, der Hoffnung Raum gebend, daß durch eine gesegnete Getreide = Erndte und Nimmer = Wiederkehr der Kartoffelseuche die Befürchtungen einer erhöhten Theurung und wohl gar Hungersnoth werden herabgedrückt werden.

Zwischen Bolkenhain und Freiburg gewahrt man ein reges Leben, hervorgerufen durch den an mehreren Punkten in's Werk gesetzten chausseemäßigen Ausbau der dahin führenden Straße. Soviel dem flüchtig Vorübereilenden zu beurtheilen bleibt, ist auf Umgehung der dazwischen liegenden schwer zu passirenden Berge besondere Sorgfalt verwendet worden, es bleibt somit ein erfreulicher Fortgang und möglichst rasche Beendigung gedachten Bau-Unternehmens zu wünschen, um besonders im Winter und bei ungünstiger regnerischer Jahreszeit weniger geschüttelt und gerüttelt ohne Lebensgefahr rechtzeitig den Anschluß an die Freiburg = Breslauer = Eisenbahn zu erlangen, nicht aber, wie leider oft genug der Fall, wehmüthig dem bereits davon geeilten Dampfroß nachblicken zu müssen.

Am Ausgang des freundlichen Städtchens Hohenfriedeberg erblickt man nordöstlich Stangen, deren Köpfe mit Strohwischen bekleidet, in unserer im Ganzen friedlichen Zeit nicht das Signal des Aufruhrs oder der Empörung, vielmehr die Richtung einer neu projektirten Chausseelinie von Hohenfriedeberg nach Jauer bezeichnen, deren Bau auf dem Actien = Wege im nächsten Jahre zur Ausführung gelangen soll.

Nächstdem heißt es, soll gleichzeitig von Bolkenhain aus, in der Richtung der unerschöpflichen Kalksteinlager Röhrsdorf, Lauterbach und Leipe mit möglichster Umgehung der Höhenzüge eine Chaussee bis Schönau unverzüglich ins Leben gerufen werden, welche die Verkehrs = Verhältnisse über die Grenzen Goldberg und Löwenberg hinaus, direkt und neu belebend aufzunehmen geeignet ist.

Wir wollen den Unternehmungen aufrichtig Glück und Gedeihen wünschen, um so mehr, als der arbeitenden Volks-Klasse dadurch neue Quellen zu lohnendem Verdienste eröffnet werden.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Den 16. Juni: Hr. Reymann, Rittmstr. a. D., a. Frankenstein. — Frau Gräfin Schweinitz, geb. v. Troschke u. Fräul. Dierschlag, a. Sulau. — Hr. Baron v. Falkenstein, Rittmstr., a. Treptow a. R. — Hr. Klix, Gutspächter, mit Frau u. zwei Töchtern, a. Pyanowice. — Hr. J. Appelt, Weltpriester, a. Leobschütz. — Frau Frost a. Rothenburg. — Frau Rustikalbes. Thiel a. Lausitz. — Den 17ten: Hr. Rosenthal, Ober-Ger.-Kanzlei-Sekr. a. D., aus Frankfurt a. O. — Hr. Hieronymus, Kfm., a. Heidersdorf. — Hr. Pätzold, Particulier, a. Breslau. — Mathilde Gräfin v. Monts, Hof-Dame Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich v. Preußen, a. Berlin. — Hr. Hartlieb, Gastwirth, a. Liegnitz. — Hr. Brückner, Müllermstr., a. Barschdorf — Hr. Kowat, Koch, a. Breslau. — Verw. Mad. Blumenreich a. Gleiwitz. — Hr. Meves, Regier.-Bau-Insp., mit Frau u. Sohn, a. Erfurt. — Den 18ten: Frau Kfm. Wagner mit Tochter, a. Züllichau. — Hr. Senftleben, Posthalter, a. Schrimm. — Hr. Friedländer, Kfm., mit Frau, a. Ratibor. — Hr. Bader, Konsistorial-Kanzlist, a. Magdeburg. — Verw. Frau Wiedisch a. Hirschberg. — Frau Zeugschreiber Binseel a. Glogau. — Den 19ten: Hr. Zander, Stadt-Sekretär, a. Münsterberg. — Hr. Fischer, Rentier, a. Sorau. — Hr. Frhr. v. Schenck zu Schweinsberg, Obrist u. Kommandeur des 26. Inf.-Regmts., a. Magdeburg. — Hr. Alexi, Kgl. Rendant u. Oekonomie-Insp., mit Sohn u. Tochter, a. Schweidnitz. — Fräul. Stubenrauch a. Kriescht. — Hr. v. Brzozowski, Major a. D., mit Frau Gemahlin, a. Danzig. — Den 20sten: Frau Landrath v. d. Marwitz mit 2 Fräul. Töchtern, a. Stargard. — Hr. Espagne, Hptm. a. D., a. Berlin. — Hr. Heilmann, Gerichtsscholz, a. Albrechtsdorf. — Hr. Pooser, Müllermstr., a. Seschwitz. — Der Sohn des Rustikalbes. Hrn. Jungnitz a. Ober-Mois. — Verw. Frau Moche a. Lissa.

Verbindungs-Anzeige.

3113. Unsere am 22. d. vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen. Lomnitz und Wernersdorf.

Herrmann Tschentscher.
Pauline Tschentscher geb. Opitz.

3072. **Denkmal inniger Liebe,**
geweiht einer treuen Schwester und Schwägerin,
der Frau
Maria Rosina Nährig, geb. Kmuche,
Ehegattin des Freibauergutsbesitzers Johann Gottlieb Nährig zu Wiesenthal,
welche den 7. Juni d. J., nach schweren Leiden gestorben,
in dem Alter von 42 Jahren 5 Monaten und 5 Tagen.

Gewidmet von ihrem einzigen Bruder, dem Freibauergutsbesitzer Christian Gottlieb Kmuche und dessen Frau, zu Ober-Röversdorf.

Wie Welle über Welle
Zu dem Oceane rauscht,
Wie die reine Morgenhelle
Mit der Abenddämm'rung tauscht,
Wie die Bilder fallen
Die geliebt das Herz:
Ist der Menschen Wallen
Hier, durch Freud' und Schmerz.

Alles, Alles schwindet
Wie das Morgenroth,
Nur was Freundschaft bindet
Trennet nicht der Tod,
Und der Hoffnung Mahnen
Bleibt uns zugesellt,
Am Grab' läßt sie uns ahnen
Eine beßre Welt.

Ja, der Leiden Menge
Treffen nicht an's Ziel,
Und der Wehmuth Klänge
Stehen einstens still.
Fließt, ihr Thränen, nieder
Auf der Guten Gruft,
Schweigt, ihr Klagelieder,
Nichts zurück sie ruft.

Du ruhst sanft gebettet
Bis zum Auferstehn,
Schlummerst, und Dich wecket
Nie ein Angstgetön,
Bis an jenem Morgen,
In der Heimath Höh'n,
Frei von Schmerz und Sorgen,
Wir uns wiedersehn.

3103. **Nachruf**
am Grabe unsers einzigen Sohnes

Wilhelm Knobloch,

welcher als Hautboist beim 7ten Linien-Infanterie-Regiment und Beurlaubter nach einem 14wöchentlichen Krankenlager im väterlichen Hause im frühen Alter von 21 J. und 8 M. an der Leberschwindsucht starb.

Ein Trauer-Jahr, seit Du von uns geschieden,
Schlich langsam unter Thränen uns dahin;
Dir ward dafür des Himmels höhrer Frieden,
Dein Tod für Dich der seligste Gewinn!

Einst tröstet uns, wenn wir um Dich noch weinen
Und unsre Liebe schmerzlich dich vermißt,
Daß Gott mit Dir uns wieder wird vereinen,
Wo keiner Trennung bittre Thräne fließt.

Gottlieb Knobloch, herrschaftl. Brennerei-Pächter.
J. Elisabeth Knobloch zu Ullersdorf bei Flinsberg.

3083. **Denkmal schmerzlicher Erinnerung**
trauernder Eltern, des Johann Gottlieb Meschede r, bürgerlicher Freistellbesitzer und Gemeindevorsteher und seiner Ehefrau Anna Rosine geb. Pohl, in Nieder-Reichwaldau bei Schönau,
bei der Wiederkehr des Jahrestages
des,
am 25. Juni 1851, in dem Alter von 23 Jahren 7 Monaten 28 Tagen heimgegangenen jüngsten Sohnes, des Junggesellen

Carl Wilhelm Mescheder,

Königl. Preuß. Hornist beim 7. schles. Infant.-Regiment.

Ein Schmerzensjahr ist, Wilhelm, schon vergangen,
Seit dem gebrochen ist Dein frommes, gutes Herz.
Noch netzen Thränen immer noch die Wangen.
Nichts will uns heilen unsern großen Schmerz.
Ach Bruder, Schwestern werden Dein stets denken,
Bis man in's Grab zu Dir uns wird versenken.

Erst dreiundzwanzig Jahre waren Dir entschwunden
In Kraft und Blüthe trat'st Du auf die Kriegerbahn.
Doch, ach! bald nahten Dir die bittern Stunden,
Geknickt kamst Du im Vaterhause an.
Indem Du folgtest Deines Königs Rufe,
Fiel'st früh ein Opfer Du in dem Berufe.

Drum ruhe sanft! dort unterm Grabeshügel,
Der Eltern und Geschwister Segen folgt Dir nach.
Dein Geist, der sich erhob auf Engelsflügel,
Blickt jetzt verklärt auf jedes Ungemach.
Dort athmest Du des Himmels reinsten Frieden,
Dies ist uns Trost in unserm Schmerz hienieden.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 27. Juni bis 3. Juli 1852).

Am 3. S. n. Tr. (Johannisfest) Hauptpr. u. Wochen-Communionen: Herr Pastor prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Hesse.

Getraut.

Hirschberg. Den 20. Juni. Joh. Carl Schmidt, in Diensten zu Schwarzbach, mit Frau Johanne Friederike Thäsler.

Schmiedeberg. Den 13. Juni. Carl Friedrich August Kallinich, Tagearb., mit Johanne Beate Mattern. — Den 20. Christian Gottfried Heinrich Matzke, Zimmerges. in Hohenwiese, mit Anna Rosine Peukert.

Landeshut. Den 20. Juni. Carl Gottfried Lehmann, Stellmacher in Reichheinersdorf, mit Christiane Nitsche. — Den 21. Jggs. Heinrich August Hosemann, herrschaftl. Müller in Schwarzwaldau, mit Jgfr. Louise Christiane Priese aus Vogelsdorf.

Goldberg. Den 13. Juni. Der Tuchscherergeſ. Lange, mit Frau Louise Ernestine Ulbrich. — Der Tuchscherergeſ. Schmidt, mit Jgfr. Johanne Henriette Schlotke.

Baumgarten. Den 15. Juni. Johann Gottfried Pohl, Freistellbes. in O.-B., mit Jgfr. Marie Rosine Ulber. — Den 21. Carl Ehrenfried Raupach, Freistellbes. in O.-B., mit der Wittwe Susanne Marie Berner, geb. Schmidt, daselbst.

Bolkenhain. Den 15. Juni. Carl Heinrich Geistert zu Ober-Wolmsdorf, mit Friederike Pauline Eckert zu Städtisch-Wolmsdorf. — Den 22. Franz Oswald Sacoph, Freiguts bes. zu Nieder-Würgsdorf, mit Jgfr. Friederike Ernestine Scheel zu Ober-Würgsdorf.

Geboren.

Hirschberg. Den 5. Mai. Frau Zimmerges. Scholz, e. S., Otto Gustav Friedrich. — Den 28. Frau Actuar Weiß, geb. Neumann, e. S., Carl Heinrich Louis. — Den 30. Die Frau des Handelsm. Hrn. Schier, e. T., Emilie Pauline Emma. — Den 2. Juni. Frau Tagearb. Sperling, e. S., Carl Ernst Oswald. — Den 4. Frau Korbmacher Pärscht, e. T., Emma Auguste Mathilde. — Den 5. Frau Sattlermeister Weist, e. S., Gottlieb Arnim Oswald Paul. — Den 7. Die Frau des Maschinenführer Hrn. Fuge, e. T., Ernestine Elisabeth Mathilde. — Den 16. Frau Schneider Sebastian, e. T., Hedwig Anna Bertha, welche am 22sten starb.

Grunau. Den 21. Mai. Frau Inw. Kirchner, e. T., Christiane Henriette. — Den 5. Juni. Frau Bauerguts bes. Gottschling, e. S., Carl Heinrich.

Kunnersdorf. Den 14. Mai. Frau Häusler Rücker, e. T., Ernestine Pauline. — Den 30. Frau Gartenbes. Schubert, e. S., Carl Heinrich.

Schildau. Den 6. Juni. Frau Bauerguts bes. Stumpe, e. S., Carl August.

Schmiedeberg. Den 6. Juni. Frau Tagearb. Scrocke in Hohenwiese, e. T. — Den 9. Frau Großgärtner Ludwig in Arnsberg, e. T. — Den 11. Frau Lohnfuhrm. Heilmann, e. S. — Frau Tagearb. Exner, e. S. — Den 13. Frau Weber Gebauer in Hohenwiese, e. S. — Den 19. Frau Tagearb. Beer, e. T. — Frau Sattlermstr. v. Sehlen, e. T. — Den 22. Frau Zimmerges. Kleinert, e. T.

Landeshut. Den 9. Juni. Frau Hausbes. Breiter in Vogelsdorf, e. T. — Den 11. Frau Porzellanmaler Beer, e. T. — Den 12. Frau Marie Ludwig aus Boston in Amerika, z. Z. hiers., e. T. — Den 14. Die Gattin des Kreisrichter Hrn. Girth, e. S., todtgeb. — Den 16. Frau Revierförster Püschel in Krausendorf, e. S., todtgeb. — Frau Gastwirth Herzog, e. T.

Friedeberg a. Q. Den 21. Juni. Frau Restbauergutsbes. Neumann in Birkigt, Zwill., e. S. u. e. T.

Schwerta. Den 4. Juni. Frau Bäckermstr. Tschirch, e. S.

Schönau. Den 23. Mai. Die Frau des herrschaftl. Ziegelmstr. Renner in Ober-Röversdorf, e. S., Johann Julius Robert. — Den 24. Frau Schuhmachermstr. Haude in Alt-Schönau, e. T., Emilie Auguste Bertha.

Baumgarten. Den 6. Juni. Frau Häusler Hoffmeister in O.-B., e. T., Christiane Caroline. — Frau Inw. Wilke das., e. T., Auguste Ernestine. — Den 9. Frau Freistellbes. Preuß in Folgenau, e. S., Carl Herrmann. — Frau Freibauergutsbes. Böhm in O.-B., e. S., Friedrich Wilhelm. — Frau Freihäusler u. Weber Schinner das., e. S., Traugott Julius. — Den 10. Die Frau des Dienstknecht Rolke auf dem Nieder-Dominium, e. T., Henriette Ernestine. — Den 12. Frau Freihäusler Schöps in O.-B., e. S., Carl Heinrich.

Gestorben.

Hirschberg. Den 20. Juni. Jungfrau Henriette Auguste, Tochter des Schmiedemstr. Hrn. Peisker, 25 J. 11 M. 25 T.

Grunau. Den 20. Juni. Ernst Heinrich, Sohn des Häusler u. Schuhm. Frömberg, 1 J. 20 T. — Johann Carl Jentsch, Häusler u. Weber, 58 J. 3 M. 1 T. — Den 22. Johanne Christiane, hinterl. Tochter des verstorb. Bauergutsbesitzer Stumpe, 23 J. 11 M. 8 T.

Kunnersdorf. Den 21. Juni. Ernestine Pauline, Tochter des Inw. Simon, 3 M. 21 T. — Den 23. Ernst Friedrich, Sohn des Häusler Kambach, 7 J. 5 M. 8 T.

Schwarzbach. Den 15. Juni. Ernst Julius, Sohn des Inw. Brückner, 4 M. 16 T.

Landeshut. Den 20. Juni. Jgfr. Henriette Springer aus Ober-Leppersdorf, 52 J. — Den 21. Anna Marie Christiane, Tochter des Haushälter Kretschmer, 9 M. 10 T.

Friedeberg a. Q. Den 13. Juni. Julius Oswald, jgstr. Sohn des Bäckermstr. Pätzold, 2 M. 15 T. — Den 16. Carl August Schmidt, Postillon, 21 J. wen. 4 T. — Den 17. Verw. Frau Johanne Christiane Berndt, geb. Siegert, 51 J. 3 M. 11 T. — Carl Oskar Ewald, einz. Sohn des Schuhm. Schwarz, 2 M. 19 T.

Schwerta. Den 20. Mai. Der Freigärtner Gottlieb Kluge, 64 J. — Den 24. Johanne Auguste, Tochter des Freigärtner Schirz, 25 J. — Den 7. Juni. Der Brauermstr. Ernst Traugott Elger, 52 J.

Schönau. Den 1. Juni. Christian Julius Herrmann, einz. Sohn des Freibauergutsbes. Hielscher in Ober-Röversdorf, 1 J. 1 M. 25 T. — Den 5. Marie Rosine geb. Seifert, Ehefrau des Inw. Beer in Alt-Schönau, 56 J. — Den 6. Johanne Christiane, zweite Tochter des Ziegelmstr. Grän das., 5 J. 5 M. 15 T. — Den 12. Jgfr. Johanne Henriette Ruffer, Tochter des verstorb. Seilermstr. Ruffer, 23 J. 4 M. — Den 15. Johanne Christiane geb. Tschentscher, Ehefrau des Freistellbes. Sommer in Nieder-Reichwaldau, 53 J. 9 M. — Den 16. Emilie Mathilde, jgste. Tochter des Müllermstr. Trautmann in Ober-Röversdorf, 2 M. 20 T. — Den 20. Christiane Wilhelmine geb. Kampmeier, Ehefrau des Müllermstr. u. Oberältesten Hrn. Neubarth, 40 J. 2 M. 20 T. — Friedrich August, einz. Sohn des Schuhmachermeister Seidel in Alt-Schönau, 1 J. 1 M. 23 T.

Goldberg. Den 9. Juni. Pauline Alwine, Tochter des Inw. Beer, 30 W. — Bertha Louise Alwine, Tochter des Kürschner Worbs, 1 M. 17 T. — Den 10. Wittwe Marie Laus, 71 J. 3 M.

Bolkenhain. Den 14. Juni. Anna Christiane Ernestine, Tochter des herrschaftl. Viehpächter Reimann zu Nieder-Wolmsdorf, 1 J. wen. 3 T. — Den 16. Caroline Ernestine, Tochter des Inw. Richter zu Halbendorf, 8 T. — Den 17. Ernestine Caroline, Tochter des Inw. Schubert zu Ober-Wolmsdorf, 2 M. 2 T. — Johann Carl August, Sohn des Inw. Täuber zu Nieder-Würgsdorf, 1 J. 3 T.

Hohes Alter.

Bolkenhain. Den 14. Juni. Wittwe Marie Dorothea Klein, geb. Mühlkünstler, 82 J. 3 M. 14 T.

3066. **Mittwoch den 7. Juli Vormittag 9 Uhr feiert der Missions-Hülfsverein zu Deutmannsdorf sein Jahresfest in der evangel. lutherischen Ortskirche. Freundlichst ladet hierzu ein**

der Vorstand.

Literarisches.

Conservative Zeitung für Schlesien.

Mit dem 1. Juli c. beginnt ein neues Abonnement für die im Verlage von Josef Max und Komp. in Breslau erscheinende „**Conservative Zeitung für Schlesien**".

Die Redaction ist auch in dem laufenden Quartal bemüht gewesen, den Anforderungen, welche die conservative Partei an dieses Organ zu stellen berechtigt war, so viel in ihren Kräften lag, zu entsprechen; nicht nur glauben wir die politische Richtung unseres Programms mit Ernst verfolgt zu haben, sondern auch in Bezug auf die Reichhaltigkeit und Vollständigkeit des Stoffs, sowie an schleuniger Mittheilung zuverlässiger Nachrichten hinter keiner der großen Provinzial-Zeitungen zurückgeblieben zu sein.

Die Correspondenzen aus der Provinz, welche sich nicht auf die Mittheilung der gewöhnlichen Tagesereignisse beschränken, sondern die wichtigeren Interessen Schlesiens eingehend behandeln, haben bereits vielfach die allgemeinere Beachtung auf sich gezogen.

Bei der großen Verbreitung, welche die „Conservative Zeitung" bereits gefunden hat, dürfen wir dieselbe auch zu Insertionen empfehlen.

Die Bestellungen für das neue Quartal bitten wir rechtzeitig bei den K. Postanstalten zu machen.

Der Preis des täglich außer Montag erscheinenden Blattes ist pro Quartal bei allen Königl. Post-Anstalten 2 Thlr. 11 1/4 Sgr.

Breslau. 3065.

Die Redaction der Conservativen Zeitung.

(Nebst Beilage.)

3122. **Theater in Warmbrunn.**

Sonntag den 27. Juni, große Vorstellung; zum Erstenmale: „**Wilhelm Tell**", Romantisches Schauspiel in 4 Akten v. Schiller. (Neu in Scene gesetzt.)

Landvogt Geßler erscheint zu Pferde.

Joseph Keller.

Druckfehler in vor. Nr. d. B.

In der Danksagung der Familie Kosche soll es nicht heißen: Unterzeichnete fühlt sich gedrungen 2c., sondern Wir fühlen uns gedrungen 2c.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

3079. **Proklama.**

Der Müllermeister Gottlieb Müller zu Arnsdorf hiesigen Kreises beabsichtigt seine, sub Nr. 66 daselbst belegene Wassermühle, unter Benutzung der vorhandenen Räder und ohne eine Veränderung in den bisherigen Stau- und Fluth-Verhältnissen vorzunehmen, in eine Maschinen-Papier-Fabrik umzubauen.

Die zu errichtende Anlage soll mit 4 Holländern eingerichtet und einem Dampfkessel von 11¼ Fuß Länge und 3¼ Fuß Durchmesser, welcher Behufs Erwärmung der Cylinder der Papier-Maschine in einem kleinen, bereits vorhandenen Gebäude aufgestellt wird, versehen werden.

Das zur Papier-Fabrikation benutzte Wasser, welches nicht aus dem Dorfbach, sondern nur aus einem kleinen der Mühle zugeleiteten Wiesenwasser entnommen wird, soll nach gemachtem Gebrauch der stattgehabten Verunreinigung halber, nicht in den Dorfbach zurückgeführt, sondern in besonders anzulegende Sicker-Bassins geleitet werden.

In Gemäßheit des §. 29 der Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 und in Folge hoher Regierungs-Verfügung vom 15. Mai c. wird dieses Vorhaben hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht mit der Aufforderung an alle Diejenigen, welche hiergegen einen gegründeten Widerspruch zu haben vermeinen, innerhalb 4 Wochen präklusivischer Frist die qu. Einwendungen entweder schriftlich oder mündlich ad protocollum hier Amts anzumelden.

Hirschberg, am 21. Juni 1852.

Der Königliche Landrath.
gez. v. Grävenitz.

3058. **Bekanntmachung die Ernteferien betreffend.**

Die Ernteferien nehmen bei hiesigem Kreis-Gericht mit Inbegriff der beiden Gerichts-Commissionen zu Schmiedeberg und Hermsdorf u. K. am 21. Juli c. den Anfang und dauern bis zum 1. September c. Während derselben ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen. Welche als schleunige Sachen anzusehen sind, bestimmt der §. 3 der Ferien-Ordnung vom 16. April 1850; die Partheien und Herren Rechts-Anwälte werden daher aufgefordert ihre Anträge auf diese letzteren Angelegenheiten zu beschränken. Schleunige Gesuche müssen als solche begründet und als „Ferien-Sache" bezeichnet werden. Gehen andere Gesuche ein, so werden sie zwar präsentirt und in das Journal eingetragen, das Gericht ist jedoch nicht verpflichtet, dieselben während der Ferien zu erledigen.

Hirschberg, den 21. Juni 1852.

Königliches Kreis-Gericht.

Verpachtung des Bolkenhainer Rathskellers.

Der hiesige Rathskeller soll auf 6 Jahre, von Michaeli c. ab, unter den im Kämmereilokal einzusehenden Bedingungen wieder verpachtet werden.

Termin hierzu steht
Mittwoch den 14. Juli c. Vormittags 11 Uhr
in unserem Sessionszimmer an, wozu geeignete Pachtbewerber hiermit eingeladen werden.

Bolkenhain, den 18. Juni 1852. 3090.

Der Magistrat.

2579. **Freiwilliger Verkauf.**

Die den Häusler Gottlob Ismer'schen Erben gehörige, zu Giersdorf Nr. 137 belegene, laut der nebst Hypothekenschein und Kaufbedingungen in unserm II. Bureau einzusehenden Taxe auf 350 Rthlr. abgeschätzte Häuslerstelle nebst Ackerland wird in unserm Sitzungszimmer auf
den 19. Juli c., Vormittags 11 Uhr,
freiwillig subhastirt.

Löwenberg, den 15. Mai 1852.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

2635. **Freiwilliger Verkauf.**

Die zum Nachlasse des Bauergutsbesitzers Gottlieb König gehörenden Grundstücke, nämlich das Bauergut No. 15 zu Groß-Walditz, das Erbpachtgrundstück No. 68 zu Neuen, zufolge der, nebst den neuesten Hypothekenscheinen in unserem II. Büreau einzusehenden gerichtlichen Taxe, auf 8842 Rthlr. 3 Sgr. 4 Pf. und resp. 832 Thlr. abgeschätzt, sollen Erbtheilungshalber auf
den 2. September 1852, Vormittag 11 Uhr,
in unserm Sitzungszimmer freiwillig subhastirt werden.

Löwenberg den 17. Mai 1852.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

3071. **Nothwendiger Verkauf.**

Das sub Nr. 32 des Hypothekenbuchs von Kleinwaltersdorf belegene Freihaus nebst Garten und Zubehör, abgeschätzt auf 234 Rthlr. 10 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am
8. October 1852 Vormittags 10 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Bolkenhain, den 17. Juni 1852.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.
George.

3553. **Oeffentliches Aufgebot.**

Folgende Hypotheken-Posten und angeblich verlorne Instrumente werden hiermit aufgeboten:

1. von 357 rtl. aus dem Schuld-Instrumente vom 30. Okt. 1819, eingetragen Rubr. III auf Nro. 45. 26. 51. 290. 173. und 279. hier, für die Kuratelkasse der minorennen Christiane Friederike Rolke.
2. von 75 rtlr., ein Antheil von 500 rtl. aus dem Schuld-Instrumente vom 2. Febr. 1830, eingetragen Rubr. III Nro. 10 auf der Mühle Nro. 1 zu Langhellwigsdorf.
3. von 50 rtl., aus dem Schuld-Instrumente vom 21. Dez. 1801, eingetragen auf dem Bauergute Nr. 3 zu Rudelstadt, Rubr. III Nro. 2 für das katholische Kirchen-Aerarium zu Ketschdorf.
4. von 100 rtl., aus dem Schuld-Instrumente vom 30. April 1830, eingetragen auf der Dreschgärtnerstelle Nro. 50 zu Nieder-Baumgarten Rubr. III Nro. 1, für den Brauermeister Heinrich Gottlob Herrmann in Kauder.
5. von 5 Thaler schlesisch, evangelisches Kirchengeld,
   - 3 = = Johann Friedrich Haudesche,
   - 5 = = Johann Gottfried Haudesche,
   - 1 = = Geistertsche,
   - 11 = = Maria Rosina Berndtsche,
   - 6 = = Mittmannsche,
   - 2 = = Gottlieb Siemonsche

   Mündelgelder den 7. März 1803,
   von 4 rtl. 24 sgr. aus Karl Gottfried Ludwigs Kuratel-Vermögen in Merzdorf, den 29. Mai 1804,
   von 4 rtl. 24 sgr. aus der Christiane Beate Bergern Vermögen, den 30. Mai 1804 laut Pupillen-Tabelle und
   von 2 rtl. aus eben diesem Kuratel-Vermögen den 29. Mai 1805,
   eingetragen auf dem Freihause Nro. 11 zu Nieder-Wernersdorf, Rubr. III Nro. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 10. 13. 14. 15.
6. von 121 rtl. 19 sgr. 4 pf., Vormund über weiland Ehrentrauts Kinder,
   von 121 rtl. 19 sgr. 4 pf. über Joh. Jul. Elsnerin, den 7. Mai 1803 eingetragen auf dem Grundstück Nr. 57 Märzdorf Rubr. III Nr. 1.
7. von 1 Thaler schlesisch, Kochsches Mündelgeld, 1799 eingetragen Rubr. III Nro. 6. auf dem Freihause Nr. 45 zu Ober-Wernersdorf.
8. von 4 Thaler, katholisches Kirchengeld, den 11 Okt. 1802,
   = 5 = schlesisch, Wernersdorfer evangelisches Kirchengeld,
   von 7 Thaler Almosengeld,
   - 17 = Casper Haudesche,
   - 1 = Kochsche,
   - 4 = Gottlieb Siemonsche,
   - 6 = Elgnersche,
   - 2 = Weigelsche,
   - 8 = Christian Jäckelsche

   Mündelgelder, laut Hypothekenbericht den 18. Februar 1803, den 22. März 1803 uno actu ingrossirt,
   von 4 rtl. 24 sgr., aus dem Kuratel-Vermögen der Christian Böhmschen 3 Kinder, nebst Zinsen, Schäden und Kosten d. d. den 27. Mai 1805,
   eingetragen Rubr. III, Nro. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. auf dem Freihause Nro. 20. zu Merzdorf.
9. von 200 rtl., aus dem Schuld-Instrumente vom 29. Dez. 1824, eingetragen auf der Wassermühle Nro. 61 zu Nieder-Baumgarten Rubr. III Nro. 6 für das General-Pupillen-Depositorium von Ober-Würgsdorf.
10. von 20 rtl. aus dem Schuld-Instrumente vom 9. Mai 1825, eingetragen auf der Dreschgärtnerstelle Nro. 19 zu Schweinhaus, Rubr. III Nro. 2, für die Johanne Eleonore Thamm, verw. Postbote Mannchen.
11. von 250 rtl. aus dem Schuld-Instrumente vom 9./10. November 1844, eingetragen auf der Freigärtnerstelle Nro. 28 zu Blumenau, Rubr. III Nro. 4, für die verw. Jung, Theresia geb. Kurz in Blumenau.
12. von 60 rtl. aus dem Schuld-Instrumente vom 22./26. März 1841, eingetragen auf der Freistelle Nro. 9 zu Blumenau Rubr. III Nro. 6, für dieselbe Jung.
13. von 20 rtl. aus dem Schuld-Instrumente vom 3./7. Jan. 1837 und Cession vom 22./30. April 1841, eingetragen auf derselben Stelle, Rubr. III Nro. 4, für dieselbe Jung.
14. von 150 rtl. aus dem Instrumente vom 27. Nov. 1829, eingetragen auf der Stelle Nro. 9 zu Blumenau, Rubr. III Nro. 1, für den Johann Joseph Jung.
15. von 40 rtl. aus dem Instrumente vom 8./10. April 1830, eingetragen auf der Stelle Nro. 9 zu Blumenau, Rubr. III Nro 2, für den Johann Joseph Jung.
16. von 40 rtl. aus dem Instrumente vom 1./5. Juli 1841, eingetragen auf der Stelle Nro. 45 zu Blumenau, für denselben Jung.
17. von 516 rtl. 15 sgr. 7 pf. aus dem Instrumente vom 27. Mai und 25. Juli 1842, eingetragen auf dem Grundstücke Nro. 24 zu Blumenau, Rubr. III Nro. 4, für denselben Jung.
18. von 700 rtl. aus dem Instrumente vom 10. April und 27. Mai 1845, eingetragen auf dem Grundstück Nro. 46 zu Grabel, Rubr. III Nro. 8, für denselben Jung aus Blumenau.

Ueber die Posten sub 1. 2. 9. 10. sollen die Instrumente verloren, die Forderungen selbst aber bezahlt sein, über die Posten sub 3. 4. 11. bis 18. dagegen die Instrumente verloren und neue Documente geschaffen und über die Posten sub 5. 6. 7. 8. gar keine Instrumente vorhanden sein.

Alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber und resp. deren Erben, oder aus irgend einem andern Rechtsgrunde Ansprüche an die verzeichneten Intabulate zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, diese Ansprüche in dem

den 8. September c., Vormittags 10 Uhr,

vor dem Kreis-Gerichts-Rath Werner an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine entweder persönlich oder durch zuläßige Bevollmächtigte anzumelden und nachzuweisen. Die Ausbleibenden werden mit ihren Ansprüchen präcludirt und es wird ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt, die aufgebotenen Posten werden gelöscht, die verloren gegangenen Instrumente für amortisirt erklärt, gelöscht und resp. neu ausgefertigt werden.

Bolkenhain, den 13. Mai 1852.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

3064. **Subhastations-Zurücknahme.**

Der am 3. August 1852 anstehende Termin zur Subhastation der Hohlmann'schen Häuslerstelle sub No. 8 zu Neundorf, wird hiermit aufgehoben.

Greiffenberg a. Q.

Die Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

3077. **Auktion**
in der herrschaftl. Brauerei zu Erdmannsdorf,
Montag, den 28. und Dienstag, den 29. Juni,
(Anfang Montags Vormittag 9 Uhr)
bestehend in verschiedenem Meublement und hauswirthschaftlichen Gegenständen, Porzellan- und Glaswaaren u. s. w., unter andern eine Sammlung ausgestopfter Vögel u. dgl.
Schmidt.

3119. **Auktion.**
Mittwoch, den 30. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, werde ich vor hiesigem Rathhause 11 Stämme Holz, ein Kutschenzeug, 2 kleine Schweine, 4 Ziegen, ein Kalb, einen Spazierschlitten und eine Wanduhr an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufen, wozu ich Kauflustige einlade.
Lähn, am 22. Juni 1852. Herrmann,
gerichtlicher Auktions-Kommissarius.

3085. **Auktion.**
Mittwoch, den 30. d. M., Vormittags um 9 Uhr, werde ich verschiedene Nachlaßsachen im hiesigen Schießkretscham, bestehend in einer Goldkette, einer Uhr, Betten, Möbels, Zinn, weiblichen Kleidungsstücken, einer Mangel und Hausgeräthe, gegen gleich baare Bezahlung versteigern.
Schönau, den 23. Juni 1852.
C. Müller, Auktions-Commissar.

3069. **Auctions-Anzeige.**
Montag den 5. Juli werden auf dem hiesigen Hospital-Vorwerke verschiedene Utensilien der Gerberei und Leimsiederei, als: Ziehfässer, Kalke, Farben, Zurichttafeln, Maschinentafeln mit Stoßmaschine, mehrere große Palmölfässer, Leimhorden mit Netze, Leimtröge und verschiedene Geräthschaften, welche noch gut erhalten, und erst genannte sämmtlich mit eisernen Reifen gebunden und aus der Erde herausgeschafft sind, öffentlich verauktionirt werden, wozu Unterzeichneter ergebenst einladet.
Jauer, den 20. Juni 1852.
Gustav Puschmann, Lederhändler.

Zu verpachten.

3051. Die süßen und sauern Kirschen sollen Mittwoch den 30. Juni auf dem Dominio Seitendorf verkauft werden.

3094. Eine Wassermühle in einem großen Dorfe ist zu verpachten und bald zu übernehmen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

3092. Auf dem Dominio Klein-Waltersdorf, dicht an Bolkenhain, sollen die Kühe bald verpachtet werden, und können sich zahlungsfähige, gut qualifizirte Pächter, die sich durch empfehlende Zeugnisse ausweisen können, bald bei mir melden.
Mertz, Königl. Ober-Amtmann.

3105. Ein Liqueur- und Obstwein-Geschäft mit Ausschank ist bald zu verpachten.
Commissionair G. Meyer.

Danksagung.

3075. In einer neunwöchentlichen schweren Krankheit hat mich der Herr Sanitätsrath Schäffer hierselbst mit so großer Theilnahme behandelt, daß ich nicht umhin kann Hochwohldemselben, nachdem es Ihm unter Gottes Hilfe gelungen, mir Genesung zu verschaffen, den innigst gefühltesten Dank öffentlich darzubringen.
Hirschberg, den 24. Juni 1852.
Verwittwete Schwanitz.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2852. Eltern, welche ihre Söhne auf das Gymnasium, Bürger- oder Gewerbe-Schule in Görlitz zu geben beabsichtigen, finden bei guter Aufsicht ein gutes Unterkommen für dieselben beim
Canzlist Seyfferth, Krischelgasse No. 51 in Görlitz.

3112. **Janus,**
Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.
Der Rechenschaftsbericht pro 1851 ist erschienen und ergiebt, daß ultimo 1851 in Kraft waren:
2561 Lebens-Versicherungen mit MBco 4,425,515,
für Todesfälle wurden in 1851 bezahlt = **70,140.**
Der Ueberschuß pro 1852 beträgt **Mco. 206,884 3 ß. 8 d.**
Die aus dem Jahre 1849 stammende Dividende wird den berechtigten Versicherten am 1. Juli d. J. in Abrechnung gebracht.
Die jährliche Prämie für eine Versicherung von 1000 Rthlr. beträgt, wenn der Versichernde beim Eintritt alt ist:

25	30	35
19 rthlr. 15 sgr.	22 rthlr. 7½ sgr.	25 rthlr. 12⅓ sgr.

40	50 Jahre
29 rthlr. 15 sgr.	41 rthlr. — sgr.

Für eine Versicherung von **Einhundert Thaler** ist **monatl.** zu zahlen, wenn der Versicherte beim Eintritt alt ist:

25	30	35	40	45	50 Jahr
5¼ sgr.	6 sgr.	6¾ sgr.	7¾ sgr.	9 sgr.	10¾ sgr.

Die Beiträge können in **vierteljährlichen** und **monatlichen** Terminen entrichtet werden.
Versicherungen werden abgeschlossen von 50 Rthlr. bis 5000 Rthlr.
Ein Eintrittsgeld ist nicht zu zahlen.
Rechenschaftsberichte, Statuten rc. haben wir zur **unentgeldlichen** Verabreichung niedergelegt:
In Liegnitz bei Herrn L. Kreisler.
In Hirschberg bei Herrn A. Günther.
In Löwenberg bei Herrn Rendant Jantke.
In Goldberg bei Goldarbeiter Herrn Brückner.
In Lauban bei Kreisthierarzt Herrn Krieger.
Die Direction.

3084. **Abbitte!**
Die kürzlich von mir bei dem Leinsäen auf den Feldern des Ober-Röversdorfer Dominium theils aus Trunkenheit und mehr im Scherz behaupteten Aeußerungen gegen den Kaufmann Herrn Keese in Schönau gestehe ich hiermit nicht nur aus Dummheit von mir, als rein erdachte, sondern bereue sehr, es gethan zu haben, und leiste Demselben hiermit öffentlich Abbitte, wie es bereits durch schiedsrichterliches Verfahren auch der Fall gewesen ist, und erkläre Denselben als einen sehr zu empfehlenden soliden Geschäftsmann.
Alt-Schönau, den 22. Juni 1852.
Carl Scholz, Häusler und Tagearbeiter.

*

3089. **Erklärung.**
Es hat sich ergeben, daß Sachen auf meinen Namen zum Verkauf herum getragen worden sind, ich mache daher bekannt, daß ich weder Hauben, noch Hüte, noch Cravatten zum Verkauf hausiren schicke.
Friedeberg a. Q. Christiane Heidrich, Putzmacherin.

3090. Die unterzeichneten Agenten der
Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha
machen bekannt, daß der Rechenschaftsbericht dieser Anstalt für 1851 erschienen und bei ihnen unentgeltlich zu haben ist. Derselbe weist die günstigsten Ergebnisse sowohl in Beziehung auf die abermalige beträchtliche Erweiterung des Versicherungsgeschäfts, als in Beziehung auf die geringe Sterblichkeit unter den Versicherten nach. Bei einer Jahreseinnahme von 1,203144 Thlr. wurde ein Ueberschuß von 327,728 Thlr. erzielt. Die Versicherungssumme ist auf 26,702300 Thlr. gestiegen.
Versicherungen werden vermittelt durch
Ernst Molle in Hirschberg.
Jul. Ulrich in Goldberg.
C. Weiß in Jauer.
C. F. Pohl in Landshut.
J. C. H. Eschrich in Löwenberg.
F. H. Mende in Schmiedeberg.
Liebig & Comp. in Waldenburg.

3068. Die Frau Tischer und ihre Tochter, verehel. Rücker hierselbst, haben es sich zum Vergnügen gemacht, meinen Namen zu compromittiren, indem sie lügenhafte Verleumdungen verbreiteten. Jeden, der dergleichen Lügen weiter verbreitet, werde ich gerichtlich belangen.
Spiller, den 20. Juni 1852. C. R.

3109. Allen werthen Geschäftsfreunden beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich, dem Willen meines verstorbenen Vaters entsprechend, das von Demselben seit 42 Jahren unter der Firma Christian Gottfried Kosche hierorts geführte

Garn-, Specerei-, Material-, Farbewaaren- und Tabak-Geschäft,

nachdem ich dasselbe mit allen Activis und Passivis übernommen habe, für meine eigne Rechnung unter der bisherigen Firma fortsetzen werde.
Indem ich für das meinem seligen Vater so lange geschenkte Vertrauen höflichst danke, bitte ich, dasselbe geneigtest auch auf mich übertragen zu wollen; es zu rechtfertigen, wird stets mein eifrigstes Bestreben sein. Hirschberg, den 25. Juni 1852. **Gottfried Theodor Kosche.**

3062. **Einrahmungen von Lithographien, Stichen u. Oelgemälden besorgt elegant und billig C. G. Puder.**

3060.
Feuer-Versicherung.
Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.
Genehmigt durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 31. October 1845.
Gegründet auf ein Kapital von **Drei Millionen Thalern Preuß. Cour.**

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände, welche durch Feuer oder Blitz zerstört oder beschädigt werden können. Die Garantie der Gesellschaft beschränkt sich nicht allein auf das Verbrennen der versicherten Gegenstände, sondern umfaßt auch das Zerstören und Verderben derselben bei Gelegenheit des Löschens, das Abhandenkommen bei dem Ausräumen und Bergen und die zweckmäßig verwendeten Rettungskosten. Die Versicherungen können auf jede beliebige Zeit bis zu sieben Jahren bei festen aber angemessen mäßigen Prämien geschlossen werden. Nachzahlungen werden niemals gefordert. Wer auf zwei, drei oder vier Jahre versichert und die Prämie vorausbezahlt, erhält vier Procent jährlichen Discont, vom zweiten Jahre an. Wer auf fünf Jahre versichert, für vier die Prämie vorausbezahlt, erhält das fünfte frei, und wer auf sieben Jahre versichert, für sechs Jahre die Prämie vorausbezahlt, erhält das siebente frei und außerdem zehn Prozent Discont von der sechsjährigen Prämie.
Bei den höchst loyalen Prinzipien der Gesellschaft und ihrem bedeutenden Grundfonds kann ich sie allen Versicherungsuchenden mit wahrer Ueberzeugung zur Benutzung empfehlen. Antrags-Schemas werden von mir gratis ausgegeben und jede zu wünschende Anleitung zur Aufnahme bereitwillig ertheilt.
Liebenthal den 20. Juni 1852. **Joh. Ant. Sommer.**

3097. Sensen werden gerichtet und geschliffen im deutschen Hause zu Nieder-Zieder bei Landeshut.

3118. **Regelmäßige Schifffarth** zwischen

Bremen und Nord-Amerika.

Während offener Schifffahrt expediren wir am 1. und 15. jeden Monats große gekupferte dreimastige Schiffe erster Klasse nach New-York, Philadelphia und Baltimore; zur geeigneten Zeit auch nach New-Orleans, und Galveston, desgleichen nach Quebeck in Canada, Indianola in Texas, Port-Adelaide in Australien, Rio de Janeiro in Brasilien, Valparaiso in Chili und St. Franzisko in Californien.

Auswärtige Auswanderer belieben sich zum Abschluß bündiger Contrakte unter den vortheilhaftesten Bedingungen an unsere Herren Agenten zu wenden.

Wir besorgen gleichzeitig Speditionen und Assekuranzen und stellen promptest Wechsel auf alle Häfen der „Vereinigten Staaten Nord-Amerikas" aus.

Bremen, im Juni 1852.

Carl Pokrantz & Comp.

☞ Auf mündliche oder frankirte schriftliche Anfragen ertheilt nähere Auskunft Herr W. M. Trautmann in Greiffenberg in Schlesien.

Verkaufs-Anzeigen.

3095. Eine massiv gebaute, im guten Betriebe befindliche Schmiede in einem bedeutenden Bauerdorfe, dicht an einer sehr frequenten Straße, eine Meile von Jauer, ist bald zu verkaufen. Näheres beim

Inspector Elsner in Jauer.

3101. **Freiwilliger Gutsverkauf.**

Die Wittwe Raupbach mit ihren einverstandenen Kindern sind Willens: ihr Bauergut sub Nr. 183 zu Grunau mit lebendigem und todtem Inventarium, sämmtlichen Feld- nebst andern Geräthschaften, in Pausch und Bogen zu verkaufen, wo sich Käufer in Nr. 183 zu Grunau jedes Tages einfinden können.

3073. **Mühlen-Verkauf.**

Eine Bockwindmühle, in einer schönen Gegend bei einem großen Dorfe, seit 5 Jahren neu und gut gebaut, mit 15 Morgen sehr gutem Acker und Wiesen, 2 Kühen, einem Pferd, auch gutem todten Inventarium, ist sofort für den festen Preis von 2600 Rthlr., bei einer Anzahlung von 800 Rthlr., zu verkaufen.

Nähere Auskunft darüber auf portofreie Anfragen bei dem Commissionair G. Franzke in Liegnitz.

3099. **Haus-Verkauf.**

Der in Görlitz in der Unter-Langgasse sub Nr. 231 belegene Bierhof, nebst Garten hinterm Hause, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf franko eingehende Nachfragen nur die unterzeichnete Eigenthümerin. Görlitz, den 23. Juni 1852.

Die verw. Justiz-Commissar Langer.

3091. **Mühlen-Verkauf.**

Kränklichkeitshalber bin ich willens, die hier befindliche Windmühle nebst Haus, Acker, Obst- und Grasegarten, aus freier Hand zu verkaufen. Reelle Käufer erfahren das Nähere bei mir selbst. Schönwaldau, Kreis Schönau.

Friedrich Neumann.

3070. Eine Ackernahrung mit 14 Morgen Aecker, incl. Acker und Feldwiese, 5 Morgen Busch, Wohnhaus und Scheuer im guten Bauzustande, steht in Groß-Waldiß Nr. 58 zum Verkauf bereit.

3010. Ein ganz lastenfreies Bauergut 1½ Meile von der Kreisstadt Neumarkt entfernt, bestehend aus massivem zweistöckigen Wohnhause, massiver Stallung und Scheuer, wozu 60 Morgen ausgezeichnetes Ackerland und 9 Morgen Wiesen und Busch gehören, ist mit lebendem und todtem Inventario Familienverhältnisse wegen sofort zu verkaufen. Herr Auktions-Kommissarius Besser in Neumarkt wird die Güte haben das Nähere auf frankirte Briefe mitzutheilen.

3067. Eine unweit Breslau an der Eisenbahn gelegene kleine Besitzung, nebst einem rentablen Fabrikations-Geschäft, soll für den höchst billigen Preis von 2500 rtl. gegen die Hälfte Anzahlung verkauft werden. Ein Näheres in der Expedition des Boten.

2974. **Verkaufs-Anzeige.**

Ein Freigut mit 170 Morgen Waitzenboden, ganz massiven Gebäuden, vollständigen guten Inventarien und einem 5 Morgen großen Garten — in der Gegend von Liegnitz nach Jauer gelegen — ist veränderungshalber sofort gegen angemessene Anzahlung zu verkaufen. Näheres ertheilt mündlich als schriftlich auf frankirte Briefe der Kaufmann Herr F. Tilgner in Liegnitz.

3082. Die Gärtnerstelle sub Nr. 62 zu Oppau, Kreis Landeshut, gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen; sie enthält 3 freundliche Wohnstuben mit nöthigem Gelasse, sehr vortheilhafter Brennerei und noch eingerichteter Bäckerei, eignet sich auch gut zu einem Wirthshause. Kauflustige erfahren an Ort und Stelle bei dem Besitzer das Nähere.

2956. **Verkaufs-Anzeige.**

Das zu Warmbrunn Nr. 210 gelegene, zur Stadt Grünberg genannte Haus nebst Bude ist veränderungshalber zu verkaufen. Dasselbe befindet sich im besten Bauzustande, ist 2 Stock hoch, hat 10 schöne geräumige Zimmer, einen Keller, einen schönen Brunnen, eine Holzremise, einen schönen Obst- und Gemüse-Garten. Das Nähere ist zu erfahren beim Hutmacher Winkler daselbst.

2957. **Verkaufs-Anzeige.**

Das zu Hermsdorf u. K. Nr. 208 gut gelegene, fast neu gebaute Haus, steht veränderungshalber zu verkaufen. Dies Haus hat eine der schönsten Aussichten nach dem Gebirge, liegt an der Dorfstraße und eignet sich für jedes Geschäft, besonders wegen des schönen Flußwassers für Gerber und Ackerwirthschaft. Dasselbe ist 2 Stock hoch, hat 7 geräumige Zimmer, 2 Speicher, ein Gewölbe, eine Plumpe, 2 geräumige Ställe, eine Scheune, einen schönen Garten mit den besten Obstsorten und ein Krautland.

Das Nähere ist zu erfahren bei der unterzeichneten Eigenthümerin. Scholz in Hermsdorf u. K.

3063. **Spiegel in Holz- und Goldrahmen**
empfiehlt zu allen Preisen in größter Auswahl C. G. Puder.

2945. **Für Wagenbauer, Sattler und Fuhrwerksbesitzer**
empfehle ich meine Wachstuchleinewand zu Wagendecken in doppelt Schwarz, Schwarz und Grün, sowie bunt zu auffallend billigen Preisen.
Gustav Strauss, früher Eichlers Wittwe in Goldberg.

3078. Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich auf der äußeren Langgasse ein
Cigarren- und Tabak-Geschäft
angelegt habe, und empfehle gleichzeitig meinen jetzt bedeutenden Vorrath in abgelagerten Bremer, Hamburger und inländischen Cigarren und Tabaken, guten Röllen-Varinas, eine Auswahl von feinen und mittlern Paket-Tabaken aus den besten Fabriken direkt bezogen.
Tonnen-Canaster zu 3, 4, 5 u. 6 sgr. das Pfund,
leicht und wohlriechend, nebst den neuesten
Wiener Zündrequisiten und Reibwachslichtern zu den billigsten Preisen.
Mein Liqueur-Fabrik-Geschäft wird unverändert fortgeführt. R. Cassel.

3115 **Neue Matjes-Heringe**
bei Eduard Bettauer.

3050. **150 Stück Brackschafe,**
worunter circa 60 Stück Schöpse befindlich, sind bei dem Dom. Seitendorf zu verkaufen.

3074. Beim Revierförster Weisbach zu Dippelsdorf bei Lähn steht ein guter Hühnerhund (Hündin) sofort zum Verkauf.

3076. Ein noch guter Ambos, gegen 50 Pfund schwer, und eine Bogenfeile sind zu verkaufen beim Inwohner Hoffmann zu Mittel-Kauffung.

3088. Ein Wagen, breitspurig, mit eisernen Achsen, auf C-Federn, halb gedeckt, steht zu dem Preise von 8 Friedrichsd'or zum Verkauf auf dem Rittergut Nieder-Berbisdorf.

Großer
Pferde-Verkauf.
Am 30. Juni und 1. Juli stehen **60** Stück, von der Landwehr-Kavallerie-Uebung zurückgekommene, für den Liegnitzer, Jauerschen und Schönauer Kreis gestellte Pferde in Liegnitz, Goldberger Vorstadt, Gasthof zum Brunnen, zum Verkauf.
Es befinden sich darunter Pferde von Meklenburger, Litthauer und Pommerscher Raçe, und werden, um schnellen Absatz zu erzielen, die billigsten Preise gestellt.
Liegnitz und Jauer.
Rosenberg. Friebe.

3108. Zwei Pürschbüchsen (kleines Kaliber) sind billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

3024 **Reit- u. Jagd-Brillen,**
mit Walesdon'schen Gläsern, in Gold, Silber und Stahl gefaßt, empfehle ich hiermit und wiederhole gleichzeitig nochmals, daß ich während der diesjährigen Saison jederzeit selbst in Warmbrunn zu sprechen bin.
P. Th. Lehmann,
Optikus in Hirschberg u. Warmbrunn.

Dr. Rommershausens
3059. **Augenessenz.**
Die Original-Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung und Verpackung **1 rtl. 2 sgr. 6 pf.**
„Deren Erfolg ist durch viele tausend Danksagungen und Atteste garantirt."
Attest. Die Romersh. Augenessenz hat mir treffliche Dienste geleistet, und 7 Personen, denen ich dazu gerathen habe, haben eine ebenso günstige Wirkung gefunden. Für den Soldaten ist dieselbe als Waschwasser für die Augen besonders ausgezeichnet, wenn man erhitzt und bestaubt aus dem Dienste nach Hause kommt ꝛc.
Thal Ehrenbreitstein. Schmidt, Lieut. 8. Art.-B.
Den Verkauf habe ich einzig und allein dem Kaufmann Herrn **Adolph Greiffenberg** in Schweidnitz übergeben, und sind daselbst die Jahresberichte, enthaltend sehr viele Atteste hochgeschätzter Aerzte und Privatpersonen, gratis zu haben.
Dr. F. G. Geiß, Apotheker I. Klasse in Ucken a/E.

3110. Dominium Ketschdorf liefert franco Hirschberg trockenes Scheitholz, die Klafter zu 3½ und 3⅔ Rthlr.; ungehacktes trockenes Stockholz, die Klafter zu 1⅚ Rthlr. Etwaige Bestellungen bitte ich bei dem Kaufmann Herrn Rudolph Kuntze abgeben zu wollen.

Th. Thamm.

3101. Ein starker Pudel, weiß, mit braunem Behänge, ausgezeichneter Wächter und Beschützer seines Herrn; sowie ein starker Kettenhund, Fleischer Race, 20 Wochen alt, stehen zum Verkauf.
Wo? erfährt man bei

Franz Scoda zu Friedeberg a. Q.

3100. **Geschäfts-Anzeige.**

Einem geehrten Publikum widme ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich die in Nieder-Schmiedeberg gelegene Lohgerberei des Herrn H. Hillebrand käuflich übernommen und den Betrieb derselben bereits begonnen habe; auch von jetzt ab den Lederhandel sowohl im Ganzen, als auch im Einzelnen betreibe. Alle Arten von lohgarem Leder, als: Zeug-, Verdeck- und Maschinen-Leder, Fahlleder, braune und schwarze Kalbfelle, deutsche und Berliner Brandsohl-, wie auch Mastrichter Sohlleder sind in bester Qualität stets bei mir zu haben, und versichere ich, indem ich um recht zahlreichen Zuspruch bitte, reelle u. prompte Bedienung und möglichst billige Preise.

Schmiedeberg, den 24. Juni 1852.

Robert Jurincke,
Lohgerber-Meister.

3116. **Seesalz zum Baden**
bei Eduard Bettauer.

Kauf-Gesuche.

2934. **Butter**
in Kübeln kauft fortwährend
Goldberg. J. E. Günther.

3102. Eine Destillir-Blase, noch in gutem brauchbaren Zustande, von circa 200 Quart, wo möglich mit Becken-Apparat wird zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preis-Mittheilung nimmt die Exped. d. B. entgegen.

Zu vermiethen.

3080. Eine freundliche Wohnung, mit oder ohne Möbels, ist zu vermiethen und vom 1. Juli c. ab zu beziehen bei der verwittw. Siegert, No. 554, in der Zapfengasse.

3106. **Zu vermiethen.**
In dem Hause No. 150 auf der Reiflerstraße in Goldberg, nahe am Markt, ist ein Verkaufsladen mit Stuben, Kammern, Keller und Bodengelaß nebst Holzremise zu vermiethen und Term. Michaeli, oder auch sofort zu beziehen. Näheres darüber ertheilt der Schornsteinfegermstr. Poppe daselbst.

2965. **Vermiethungs-Anzeige.**
In dem am Markte zu Schmiedeberg gelegenen Hause No. 268 ist eine wohl eingerichtete Bäckerei durch den Uhrmacher Herrn Paul daselbst sofort zu vermiethen.

Miethgesuch.

2833. Es wird eine freundliche Wohnung, bestehend in 2 Zimmern mit einem oder zwei Cabinets und dem nöthigen Beigelaß an Küche, Keller und Bodenraum, von Michaeli ab zu miethen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.
Hirschberg den 6. Juni 1852.

Personen finden Unterkommen.

3008. Das Dom. Würgsdorf bei Bolkenhain sucht einen Wirthschafts-Vogt, der auch die für das Wirthschafts-Inventarium nöthige Schirrarbeit durchweg zu machen versteht. Qualificirte, nur mit entsprechenden Zeugnissen über ihre Brauchbarkeit versehene Bewerber können sich bei dem Unterzeichneten melden.

Schubert, Inspektor.

Würgsdorf den 16. Juni 1852.

3120. **Anzeige.**
Für einen Schulamts-Präparanten, welcher im Stande ist, einen Hilfslehrerposten zu verwalten, weist einen solchen nach Baumert, Pastor.
Löwenberg, den 24. Juni 1852.

3076. Tüchtige Zimmergesellen, so wie auch 2 Lehrburschen, finden dauernde Beschäftigung beim
Zimmermeister Geistert
in Herzogswaldau bei Jauer.

3086. Eine gesunde kräftige Amme findet alsbald Unterkommen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

3039. Fleißige und ehrliche Haderleserinnen finden lohnende und dauernde Beschäftigung in der Papierfabrik zu Kunnersdorf.

Personen suchen Unterkommen.

3107. Eine junge Frau, die auch in Putz- und Schneiderarbeiten bewandert ist, sucht in einem Laden oder als Wirthschafterin ein Unterkommen. Näheres ist zu erfahren in der Expedition des Boten.

Lehrlings-Gesuch.

3061. Ein Knabe der Lust hat Schuhmacher zu werden, kann sich melden bei dem Schuhmacher-Meister Amelung in Lähn.

3098. **Lehrlings-Gesuch.**

Ein gebildeter Knabe findet als Lehrling sofort ein Unterkommen beim

Instrumentenmacher Sprotte in Jauer.

Verloren.

3117. Ein eiserner Hemmschuh ist am 22. Juni in Hirschberg verloren gegangen. Der Finder erhält bei Abgabe in der Expedition eine angemessene Belohnung.

Einladungen.

3111. Sonnabend den 26. Juni

Concert in den drei Eichen,

wozu ergebenst einladet Besecke.

3114. Sonntag den 27. Juni ladet zur Tanzmusik nach Straupitz ergebenst ein Döring.

3096. Sonntag den 27. Juni Tanzmusik im Kretscham zu Kunersdorf Scholz.

3087. Mittwoch den 30. Juni findet ein Stichscheibenschießen statt, wozu ergebenst einladet Weiner, Brauermeister in Buchwald.

Einweihung des Gasthauses auf der Koppe.

Durch gnädige Beihülfe Sr. Exc. des Herrn Reichsgrafen Schaffgotsch ist es mir im Laufe des verflossenen Frühjahres gelungen, meine Restauration auf der Koppe bedeutend zu erweitern, so daß in den gut eingerichteten Räumlichkeiten, bestehend in einem großen Saale, 10 Zimmern, mehreren Kammern, — 150 Personen ein sehr bequemes Nachtquartier finden. Für alle nur möglichen Vortheile und Bequemlichkeiten, für vorzügliche Speisen und Getränke, für gute Bedienung und vor allen Dingen für sehr solide Preise wird stets gesorgt sein; ich bitte deßhalb ein geehrtes Publikum um recht zahlreichen Besuch, namentlich für

Sonntag den 27. Juni

an welchem Tage meine Restauration die Einweihung durch Musik und Tanz erhalten soll.

3015. Sommer, Gastwirth auf der Koppe.

Wechsel- und Geld-Cours.

Breslau, 22. Juni 1852.

Wechsel-Course.	Briefe	Geld
Amsterdam in Cour., 2 Mon	—	142
Hamburg in Banco, à vista	—	151⅔
dito dito 2 Mon.	—	150⅝
London für 1 Pfd. St., 3 Mon	6.24 11/12	—
Wien - - - - 2 Mon.	—	—
Berlin - - - - à vista	100 1/12	
dito - - - - 2 Mon	—	99⅚
Geld-Course.		
Holländ. Rand-Ducaten -	—	96
Kaiserl. Ducaten - - - -	—	96
Friedrichsd'or - - - -	113⅔	
Louisd'or - - - -	—	118⅓
Polnische Bank-Bill. - - -	—	98⅙
Wiener Banco-Noten à 150 Fl.	86⅙	-
Effecten-Course.		
Staats-Schuldsch., 3½ p. C.	92¾	—
Seehandl.-Pr.-Sch., à 50 Rtl.	125	—
Gr. Herz. Pos. Pfandbr., 4 p. C.	105 5/12	-
dito dito dito 3½ p. C.	-	96½
Schles. Pf. v. 1000 Rtl., 3½ p. C.	98 5/12	—
dito dt. 500 - 3½ p. C.		—
dito Lit. B. 1000 - 4 p. C.	104 5/12	—
dito dito 500 - 4 p. C.	—	—
dito dito 1000 - 3½ p. C.	97⅓	—
Rentenbr. - - - -	101 1/12	—

Actien-Course. Breslau, 22. Juni 1852

Oberschl. Lit. A. - - -	157 G.
" " B. - - -	139¼ G.
" " Priorit.	—
Bresl.-Schweidn.-Freib.	95¼ Br.
" " Priorit.	98½ B.
Köln-Mindener - - -	112 G.
Niederschl. Märk. - - -	99 11/12 Br.
Sächs.-Schl. - - -	—
Krakau-Oberschl. - - -	88½ Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. - - -	52¼ G.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 24. Juni 1852

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	20	—	2	16	—	2	16	—	2	3	—	1	1	—
Mittler	2	17	—	2	12	—	2	12	-	2	1	[illegible]	1	—	—
Niedrigei	2	12	—	2	10	—	2	8	—	1	28	—	—	29	—

Erbsen | Höchster | 2 | 14 | — | Mittler | 2 | 10 | — |

Der Bote aus dem Riesengebirge wird Mittwoch und Sonnabend ausgegeben. — Es kann darauf bei allen Königl. Wohllöbl. Postämtern der Monarchie Bestellung gemacht werden, und durch dieselben bezogen kostet das Quartal 15 Sgr. Pränumeration (incl. der Zeitungssteuer und des Postzuschlages), wodurch jeder resp. Theilnehmer allwöchentlich die betreffenden Nummern durch die Eilposten erhält. Wer ein Exemplar auf diese Weise zu beziehen wünscht, darf nur bei dem Wohllöblichen Postamte seines Wohnortes die Bestellung einreichen und daselbst vorausbezahlen, nicht aber, wie es öfters der Fall ist, sich vorhero direkt mit der Bestellung an uns wenden. Außer den Wohllöbl. Postämtern nehmen unsere bekannten Herren Commissionaire in Bolkenhain, **Bunzlau, Friedeberg, Goldberg, Görlitz, Greiffenberg, Hainau, Jauer, Landeshut, Lauban, Liegnitz, Löwenberg, Schmiedeberg, Schönau, Schweidnitz, Striegau, Warmbrunn** und **Wigandsthal** jederzeit Bestellungen an. Durch dieselben wird ebenfalls das Quartal (pr. 26 Nr.) für 15 Sgr. Zahlung besorgt. — Bestellungen, so wie Insertions-Aufträge werdm franco erbeten. Insertionen die in die jedesmaligen wöchentlichen Nr. kommen sollen, **müssen** bis **Montag** und **Donnerstag** Mittag 12 Uhr eingesendet werden. Die Zeile kostet 1¼ Sgr. Insertions-Gebühr; größere Schrift verhältnißmäßig theurer.

Die Expedition des Boten a. d. Riesengebirge.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.